

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“ • Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 27. August 1976

Nr. 174 (2 780) • 11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Aufruf

Teure Genossen! Die Werktätigen der Landwirtschaft der Republik leisten gegenwärtig eine riesige angespannte Arbeit zur Bergung der gezeigten Ernte des ersten Jahres des 10. Planjahres und streben danach, die Heimat mit dem großen Kasachstan Brotlaib zu erfreuen.

Das Schicksal der Ernte hängt vielfach auch von uns Kraftfahrern ab. Es ist unsere Pflicht, den Getreidebauern zu helfen, sie rasch und verlustlos einzubringen, das Getreide an die Tenen und Abnahmestellen zu transportieren.

Durch das Schreiben des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, an die führenden Kollektive der Fahrerbrigaden des Donzobiets inspiriert, nehmen die Mitarbeiter des Autotransports Kasachstans zusammen mit den Getreidebauern aktiv den Kampf um eine erfolgreiche Durchführung der Ernte einbringen, um die Erfüllung und Überbietung der hohen sozialistischen Verpflichtungen auf, die die Landwirte auf Initiative der Ackerbauern des Kubangebiets übernommen haben.

Die Kollektive der Kraftfahrbrigaden überprüfen ihre früher vorgemerkten Zielmarken. Die Autokolonnen, Brigaden und

Kraftfahrer übernehmen erhöhte soziale Verpflichtungen in hochproduktiver Nutzung der Transporttechnik bei Beförderung von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen, bei der Gewährleistung einer störungsfreien Transportbetreuung der Erntegregate und einer termingerechten Getreidebeförderung an die Erfassungsstellen.

Wir zehn Brigadenkollektive der Fahrer von Lastzügen der Kustanai und Kokschetawer Produktionsverwaltungen des Ministeriums für Autotransport der Republik, erwidern das Schreiben des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew an die Kollektive der Kraftfahrbrigaden des Rostowgebiets, das von großer Sorge um das Schicksal der Ernte getragen ist, mit Taten und verpflichten uns, während der ganzen Arbeitsperiode der Erntetransportierung in jeder Brigade einen Nutzkoeffizient des Autoparks und der Autoanhänger nicht unter 0,92-0,94 zu haben, zu gewährleisten, daß jeder Fahrer seine Leistungsnorm nicht minder als auf Zwelfache überbietet, wozu wir nach der Brigadenvertragsmethode arbeiten werden, eine ganzjährige Getreide-transportierung nach Stundenplänen zu organisieren, allerorts ein Kombitrailersystem der Ge-

DER BRIGADENKOLLEKTIVE DER FAHRER VON LASTZÜGEN DER GEBIETE KUSTANAI UND KOKSCHETAW AN ALLE WERTTÄTIGEN DES AUTOTRANSPORTS, DER LANDWIRTSCHAFT UND DER ERFASSUNGSBETRIEBE KASACHSTANS

treibebedförderung von den Kombines einzuführen, stets alle uns zur Verfügung stehenden Autoanhänger auszunutzen sowie ein hohes Niveau des Produktionszusammenwirkens mit den Werktätigen der Sowchose, Kolchose und Erfassungsbetriebe und ihrer gegenseitigen Hilfe zu erreichen.

Viele von uns werden Getreidelastzüge mit zwei, drei und mehr Anhängern lenken.

Die von Genossen D. D. Koschantajew geleitete Fahrerbrigade der Autokolonne von Schtschuschnik verpflichtete sich, mit 12 Lastzügen 40 000 Tonnen Getreide zu transportieren. Die von Genossen N. K. Muchin geleitete Fahrerbrigade aus dem Kraftfahrbetrieb Lassakowsk - 35 000 Tonnen Getreide, die Fahrerbrigade der Genossen W. A. Tarizyn (Autokombinat Wolodarskoje), A. P. Teremkow (Kokschetawer Autokolonne), G. A. Iwanow (Schtschuschnik-Autokolonne), N. A. Kowalenko (Kraftfahrbetrieb Buzinskaja) und F. F. Steptschow (Kraftfahrbetrieb Peski) übernehmen die Verpflichtung, die 25 000 - 28 000 Tonnen Getreide zu befördern.

Auf das 4-Sfache werden ihre Leistungsnormen je Kraftwagen die Fahrerbrigaden überbie-

ten, geleitet von den Genossen A. F. Jaworik (Kraftfahrbetrieb Karasu), U. Urumbajew (Kraftfahrbetrieb Kalbagor) und W. D. Ollshserowik (Kraftfahrbetrieb Krasnoarmejski), die mit Getreide-transportierung von den Kombines im Kombitrailerverfahren beschäftigt sind und sich verpflichtet haben, die Tagesbeförderung von Getreide auf 130-150 Tonnen je Wagen zu bringen.

Da wir wohl verstehen, daß von gut abgestimmten Zusammenwirken der Kombieführer und Kraftfahrer vielfach das Tempo der Ernte und der Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse abhängt, verpflichten wir uns, keine Minute Standzeit der Mähdrescher zuzulassen, eine exakte Arbeit aller Erntetransportbrigaden sicherzustellen.

Wir wenden uns an alle Werktätigen des Autotransports der Republik mit dem Aufruf, weitgehend einen sozialistischen Wettbewerb um die Erzielung der höchsten Arbeitsproduktivität der Fahrer und der Höchstleistung der Wagen bei Transportierung von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen des laufenden Jahres, um eine rechtzeitige Sicherung dieser überaus wichtiger Transportierungen, um eine weitgehende Verbreitung der fortge-

schrritten Arbeitsmethoden des Autotransports bei der Erntebergung zu entfalten.

Die termingerechte Getreide-transportierung wird vielfach von der exakten, gut abgestimmten Arbeit abhängen, die sich an der Erntebringung und Getreide-transportierung beteiligen. Daher wenden wir uns mit einem Aufruf an die Werktätigen der Sowchose, Kolchose und die Mitarbeiter der Erfassungsbetriebe, eine störungsfreie Be-

Das Getreide ist der Reichtum unseres Volkes. Wir rufen Euch auf, teure Genossen, alles zu tun, um die Ernte termingerecht und verlustlos einzubringen, sie in die Speicher der Heimat zu transportieren und somit einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und der hohen sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres des 10. Planjahres zu leisten.

Der Aufruf wurde auf den Versammlungen der Brigadenkollektive der Fahrer von Lastzügen angenommen

An den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew

Teurer Leonid Iljitsch! Wir melden Ihnen, daß die der Besetzung der Orbitalstation Salut 5 übertragene Aufgaben erfüllt sind. Der Rückkehrapparat des Raumschiffs Sojus 21 ist im vorgesehenen Gebiet erfolgreich gelandet.

Die Orbitalstation Salut 5 und all ihre Systeme funktionierten normal und bewiesen ihre hohe Zuverlässigkeit. Es wurden qualitativ neue wissenschaftliche Daten gewonnen, die der weiteren Entwicklung der Raumtechnik und der Volkswirtschaft dienen werden. Die Station Salut 5 setzte ihren Flug automatisch fort.

Teurer Leonid Iljitsch! Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für die unermüdete Sorge um die Entwicklung der Raumtechnik und um die Kosmonauten und wünschen Ihnen gute Gesundheit zum Wohl unserer großen Heimat und des Weltfriedens

Schiffskommandant Oberst WOLYNOW
Bordingenieur Oberst-Lieutenant-Ingenieur SHOLOW

Zentralkomitee der KPdSU An den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew

Teurer Leonid Iljitsch! Die Kollektive der Betriebe und Organisationen der mit dem Leninorden ausgezeichneten Hauptproduktionsverwaltung für Erdöl- und Gasförderung in Tjumen schlossen sich mit großer Begeisterung dem allgemeinen Kampf für die Realisierung der Aufgaben des zehnten Planjahres an.

Die hohe Einschätzung, die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU an den XXV. Parteitag der Arbeit der Ersteren Teil der Erde und Gaardtumen sibirien gegeben wurde, nahmen die Werktätigen mit tiefer Bewegung und Dankbarkeit an. Diese Einschätzung verpflichtet uns, noch effektiver zu arbeiten und die Produktionsreserven vollständiger zu nutzen.

Für das erste Planjahr übernahmen wir die Verpflichtung, 2 Millionen Tonnen Erdöl über den Plan hinaus zu gewinnen. Der breite Schwung des sozialistischen Wettbewerbs das massenhafte Schöpfertum der Arbeiter und Spezialisten der Bohr-, Bau-, Gewinnungs-, Transportorganisationen und anderer Betriebe, die große Hilfe vom Staat ermöglichen es, einen Vorsprung in Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen zu erzielen. Bedeutend früher als vorgemerkt war, übertraf der Erdölförderer eine halbe Million Tonnen am Tag. Seit Jahresbeginn wurden 1 800 000 Tonnen Naphtha gewonnen.

In Erweiterung des Aufrufs der Partei, immer neue und neue Reserven zu ermitteln, bereiten sich die Kollektive der Erdölindustrie auf den Winter vor und übernehmen zusätzlich neue erhöhte Verpflichtungen: bis Jahreschluss noch 1 Million Tonnen Erdöl über den Plan hinaus zu liefern, die überplanmäßige Gewinnung von Erdöl im ersten Planjahr auf 2,8 Millionen Tonnen zu bringen.

Dabei sollen die Pläne für Bohr-, Bau- und Transportarbeiten und alle Kennziffern der Effektivität und Qualität der Produktion überboten werden.

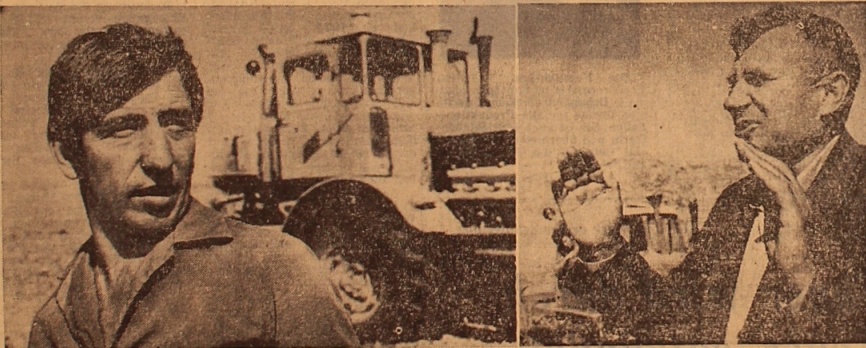
Die Verpflichtungen wurden in allen Kollektiven der Hauptproduktionsverwaltung erörtert und angenommen.

Wir versichern Ihnen, teurer Leonid Iljitsch, daß die Erdölarbeiter Westsibirien als Antwort auf die Fürsorge der Partei um die Werktätigen, die unter den strengen Bedingungen des Nordens arbeiten, alle Kräfte für die weitere schnelle Entwicklung der neuen Erdölbasis des Landes aufbieten werden.

Besten Dank dem Leninischen Zentralkomitee und Ihnen, teurer Leonid Iljitsch, für die unermüdete Tätigkeit zur Festigung des Friedens in der ganzen Welt, für die ständige Sorge um den Wohlstand der Sowjetmenschen.

Leiter der Glawjummennftegas W. MURAWLENKO
Sekretär des Parteikomitees der Glawjummennftegas W. BIRJUKOW
Vorsitzender des Gebietskomitees der Gewerkschaft der Mitarbeiter der Erdöl-, Chemie- und Gasindustrie W. GORJUNOW

Futterbeschaffer spannen noch nicht aus



Andrej Zeibul steuert den Schlepper-Recken

David Riemer, Leiter der Sowchosabteilung Nr. 4

Fotos: B. Kobler

Der letzte von den 3 000

Auf den unendlichen Fluren Kasachstans wird um das Getreide des ersten Planjahres gerungen. Zugleich wird Grünmais für Silage gemäht. Die letzten Hektar werden heute im Sowchos „40 Jahre Kasachstan“, Gebiet Zelinohrad, abgemäht.

Von der Waage rollt der mächtige Schlepper direkt in die bis zum Rand gefüllte Gärfuttergrube. „Nur immer hin damit!“ rief der Leiter der Sowchosabteilung Nr. 4 David Riemer dem Traktorenisten zu. Der K 700 schlen widerwillig weiterzufahren. Dann entleerte er seinen Anhänger - ein ganzer Berg Grünmasse war da. Und schon begann der DT 75 sein Werk.

In dieser angeregten Zeit, da die Ernte in vollem Gange ist, wird mit jedem Mechanisator „gerechnet“, erzählt der Abteilungsleiter. „Deshalb sind wir be-

strebt, so schnell wie möglich die Grünmasse einzulegen, um die Technik für andere Feldarbeiten freizustellen. Auf der Tagesordnung steht schon die Ernte. Außerdem muß die Herbstfurche gezogen, das Futter zu den Überwinterungsstellen befördert werden.“

In der Gärfuttergrube brummt ein K 700. Er „stampft“ die Grünmasse ein. An seinem Steuerstand sitzt Andrej Zeibul, Mechanisator erster Klasse. Der erfahrene Meister leistet ganze Arbeit. In einer Grube nebenan verdichtet Reinhold Neut die Silagemasse mit seinem Traktor.

smaragdgrün noch ungemähete Maisinseln auf der sonst schon kahlen Planlage.

Das Feld der Brüder Perewassin, Vassili und Nikolai. Sie haben es im Frühjahr selbst bestellt, später gepflegt, jetzt räumen sie es ab. 80-90 Zentner Grünmasse je Hektar ernten sie. Die letzten Hektar. Doch das einmal vorgeschlagene Tempo wird nicht langsamer. Von der Gärfuttergrube bis zum Feld - das ganze Maisfließband funktioniert reibungslos, abgestimmt und exakt. Die Mechanisatoren wissen nur zu gut, daß man bei der Ernte auf sie wartet.

Spätabends teilte man uns mit, daß an diesem Tag der Mais auch vom letzten der 3 000 Hektar des Maisfeldes geerntet war.

Valer HERZOG, Korrespondent der „Freundschaft“

Für den Winter bereit

ARKALKYK. Alle Wirtschaften des Gebiets haben mit der massenhaften Grünmassernte begonnen. Die ersten 40 000 Tonnen Silage wurden bereits in die Grabensilos eingelegt.

nämlich ein Milch-Großkomplex seiner Bestimmung übergeben. Die Anbauflächen für Silagekulturen wurden vergrößert. Diese nehmen jetzt 2 500 Hektar ein - 2,5mal mehr als im Vorjahr.

Im Rayon Jessil sind 150 Mtskombines im Einsatz. Die Mechanisatoren überbieten ihr Schichtlohn auf das 1,5-2fache. Die Landwirte des Sowchos „Kalschewskij“ wollen mehr Silage zubereiten, als alle anderen Wirtschaften. Hier wurde

TALDY-KURGAN. Die Landwirte des Sowchos „Araltubinskij“, Rayon Gwardeski, meldeten als erste im Rayon, daß sie dem gesellschaftsfeigen Vieh eine saftige Strohballung gesichert haben. Sie haben 7 623 Tonnen Silage eingelegt, 3mal mehr, als im Plan vorgesehen ist.

Im Kolchose wurden insgesamt schon über 13 000 Zentner Grünmasse eingelegt. Die Silohäufen mehren sich mit jedem Tag.

Presseleitet der „Freundschaft“

A. N. Kossygin beglückwünschte G. Andreotti

Der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin, hat Gullio Andreotti, der kürzlich zur Vorsitzenden des Ministerrats Italiens beglückwünscht. Gullio Andreotti hat sich für diese Glückwünsche bei A. N. Kossygin bedankt.

In Telegrammen gaben A. N. Kossygin und Gullio Andreotti der Zuversicht Ausdruck, daß der Kurs auf Festigung einer gegenseitig vorteilhaften und ergebnisreichen Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern den Interessen der Völker beider Länder und der Sache der Entspannung und des Friedens dient.

Der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR, A. A. Gromyko, beglückwünschte Arnaldo Forlani zu dessen Ernennung als Außenminister Italiens. Forlani äußerte seinen aufrichtigen Dank für diesen Glückwunsch. Die Minister gaben der Gewißheit Ausdruck, daß die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Italien in den verschiedensten Bereichen eine weitere Entwicklung im Interesse der Entspannung und des Friedens erfahren wird. (TASS)

Unterschriftenaktion erfolgreich

SOFIA. Die Unterschriftenaktion für den zweiten Stockholmer Appell des Weltfriedensrates findet in allen Schichten des bulgarischen Volkes Anklang. Bis zum 20. August haben 4 200 000 Bulgaren den Appell unterschrieben.

Auf den Kundgebungen und Versammlungen werden entschieden die Einstellung des gefährlichen Wettbewerbs, das Verbot aller Arten der Kern- und anderen Massenvernichtungswaffen, die baldigste Einberufung einer Weltarbeitskonferenz, der Abschluß eines Vertrags über Gewaltverzicht in den internationalen Beziehungen und die Umwandlung der Entspannung in einen unumkehrbaren Prozeß gefordert. Die Teilnehmer dieser Meetings unterstützen die konsistente Friedenspolitik der Parteilosen und Regierungen Bulgariens, der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder.

LONDON. Der Sekretär des Londoner Genossenschaftsverbandes, John Atkinson hat in der Labour-Monatschrift „Labour“ einen Appell an die Unterstützung des neuen Stockholmer Appells aufgerufen. Er stellt fest, daß dieser Appell, der zu Zusammenarbeit im Interesse des Friedens, der Abrüstung und des Fortschritts, insbesondere zur unverzüglichen Einberufung einer Weltarbeitskonferenz aufruft, bereits von vielen Briten, darunter von elf labouristischen Parlamentariern und Führern einer Reihe großer Gewerkschaften unterschrieben ist.

John Atkinson betont die dringende Notwendigkeit einer internationalen Vereinbarung über eine Begrenzung der Rüstungen und den Einsatz der durch die Kürzung der Militärbudgets freigeordneten Mittel für zivile Zwecke.

Im Geiste von Helsinki

Aufruf des sowjetisch-finnischen Treffens der Partnerstädte

TURKU, 25. August. (TASS). Das IV. Treffen von Vertretern der Partnerstädte Finnlands und der Sowjetunion hat auf seiner Schlusssitzung einen Aufruf an die Einwohner und Behörden der europäischen Städte beschlossen.

Unser Treffen, heißt es darin, hat ein Jahr nach einem historischen Ereignis im Leben unseres Kontinents, nach der erfolgreichen Beendigung der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, stattgefunden, die neue Aussichten für Friedensfestigung und Entspannung erschlossen hat.

In den internationalen Beziehungen sind im vergangenen Jahr nicht wenig positive Veränderungen eingetreten, die alle Menschen zum Willen inspirieren und zeigen, daß die Sicherung des Friedens eine reale Aufgabe ist. Nur ein dauerhafter Frieden kann die Zukunft zu schauen und die Vorzüge der internationalen Zusammenarbeit

In Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Kultur, des Austausches von geistigen Werten und der Entwicklung zwischenmenschlicher Kontakte zu nutzen. Die in Helsinki erreichten Vereinbarungen erfordern ihre Verwirklichung.

Wir rufen die Städte Europas und ihre Einwohner zu großangelegten Aktionen für weitere friedliche Entwicklung und für die Verwirklichung der Schlusssätze der Gesamteuropäischen Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit auf.

Wir rufen die Städte Europas auf, internationale freundschaftliche Beziehungen herzustellen und zu entwickeln und aktiv an der Bewegung der Partnerstädte teilzunehmen.

Es mögen der Frieden, die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verstehen zwischen den Völkern, zum Wohl der Städte und ihrer Einwohner triumphieren!

machen und das Wettstreiten einzustellen. Das erliche der Generalsekretär des Nationalrates für Frieden und Solidarität der Republik Irak, Aziz Sherif, auf einer Presseveranstaltung der irakischen Öffentlichkeit.

Aziz Sherif gab der Zuversicht Ausdruck, daß der neue Appell beim irakischen Volk breiten Anklang finden wird.

Naim Haddad, Mitglied der Regionalleitung der Baath-Partei und Minister für Jugend verlas auf der Veranstaltung eine Botschaft des Generalsekretärs der Regionalleitung der Baath-Partei und des Präsidenten der Republik Irak, Ahmed Hassan al-Bakr. In der Botschaft wird die dringende Notwendigkeit unterstrichen, die Einheit aller fortschrittlichen Kräfte im Kampf gegen den Imperialismus, die Hauptursache der internationalen Spannung, zu festigen.

Eine sichere Garantie

Uns alle freut es, daß die Leninschen Ideen über den sozialistischen Wettbewerb so tiefe Wurzeln geschlagen haben. Wir sind stolz, daß die Kommunisten in der Vorhut des Wettbewerbs schreiten. Der Wettbewerb übt auf die Wirtschaftspraxis, auf das gesellschaftliche und politische Leben des Landes und auf die stiltliche Atmosphäre einen starken Einfluß aus. Unsere gemeinsame Kampfflosung lautet: Auch weiter den sozialistischen Wettbewerb und die Bewegung für ein kommunistisches Verhalten zur Arbeit allseitig entwickeln!

(Aus dem Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnev, auf dem XXV. Parteitag der KPdSU)

Ein Mensch, der sich zu seiner Arbeit schöpferisch verhält, ist so eingerichtet, daß er sich mit dem Erreichten nicht zufriedengeben kann. Ein Konstrukteur ist mit den Parametern der von ihm selbst entwickelten Maschine nicht zufrieden, ein Bauerbauteil nicht mit der Leistungsfähigkeit der Werkzeugmaschine, ein Ackerbauer nicht mit der Getreiderosete nicht die beste ist, ein Bauarbeiter sucht Fragen der Kleinmechanisierung zu lösen. Der schöpferische Mensch strebt immer danach, die Produktion zu rationalisieren und die Arbeitseffektivität zu heben. Aus diesem Grund ergibt sich letzten Endes, was wir als sozialistischen Wettbewerb bezeichnen.

Einer der wichtigsten Faktoren für eine erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU ist die Organisation des sozialistischen Wettbewerbs.

Darüber, wie er im Blei- und Zinkkombinat „50 Jahre Oktoberrevolution“ von Tekel gestaltet ist, erzählt die Chronik der Vorstände des Gewerkschaftskomitees des Kombinars Gennadi SCHILIN.

Wettbewerb mehr Erfolg

Bei der Entwicklung der NE-Metallurgie hat unser Kombinat im 10. Planungsjahr eine Reihe Maßnahmen zu realisieren. Im ersten Jahr des 10. Planungsjahrs muß das Kombinat für 43 420 000 Rubel Produktion erzeugen und realisieren, was das ursprüngliche Niveau um 7 Prozent übersteigt. Die Verarbeitung des Karagaly-Erzes wird sich in diesem Jahr verdoppeln.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU ist die Organisation des sozialistischen Wettbewerbs. Dieser Hauptschnitt der Gewerkschaftsarbeit ist der wichtigste Hebel für die Entwicklung der Initiative der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten. Dabei können einzelne Werkhallen, Bereiche, Brigaden, Abteilungen miteinander wettbewerben. Das ist die Kombinatkollektivität, aber schon ein Wettbewerbsvertrag mit den Hüttenwerkern von Aischisa.

Da das 10. Planungsjahr ein Jahr der Erleichterung ist, ist die Qualität ist, sind die qualitativen Kennziffern unter den Bedingungen des Wettbewerbs konkreter. So mußte das Bergwerk im ersten Jahr im Wettbewerb zu bekommen, unbedingt den Plan in Metallurgie erfüllen, was zu unübler Ausgabekontrolle in diesem Jahr wurde eine neue qualitative Kennziffer eingeführt — planierter Metallinhalt im

Alexej Strachow; Häuer der Abraumbrigade, Mitglied des ZK der KP Kasachstans, Leninpreisträger Fjodor Kirilov; Bohrarbeiter im Bergwerk Tekel, Delegierter zum XXV. Parteitag der KPdSU, Träger des Ordens des Roten Arbeitsbanners Iwan Borow; Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Valentina Schanschaja; die Floratorin Sona Reschetschikowa; Meister Andrej Helwert aus der mechanischen Reparaturwerkstatt und viele andere.

Der Wettbewerb aller Abteilungen unseres Kombinars, das im ersten Jahr des 10. Planungsjahrs ein sicheres Tempo vorangeht, hat, mehr unsere Erfolge.

Die Ausführungen Gennadi Schilins werden vom Zweiten Sekretär des Stadtparteikomitees der KP Kasachstans von Tekel Uruslan YORGOSHIN kommentiert

Die Macht des Vorbilds

Die Werktätigen der Stadt nehmen aktiver Anteil am sozialistischen Wettbewerb um eine vorfristige Erfüllung der Pläne von 1976 und haben erhöhte soziale Verpflichtungen übernommen. Die Werktätigen der Stadt verpflichten sich, den Jahresplan zum 29. Dezember zu erfüllen, alle abnahmefähigen Objekte vorfristig in Betrieb zu nehmen, die Erzeugung neuer Produktionsarten auszuweiten, die Qualität der Erzeugnisse zu steigern. Bestrebt, diese Parteilagen zu lösen, erhöhen die Parteilagenorganisationen die Forderungen an die Werktätigen und deren persönliche Verantwortung für die auftragsgemäße Ausführung dieser Aufgaben.

Gleich von den ersten Tagen dieses Jahres an trifft das Stadtparteikomitee alle nötigen Maßnahmen zur sicheren Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen für 1976 durch jedes Arbeitskollektiv.

Die Erfüllung der Pläne und Aufgaben steht in allen Bereichen, unter strenger Kontrolle. Es handelt sich jedoch gegenwärtig nicht nur darum, die Planaufgaben des Jahres zu bewältigen. Es gilt, wie es der XXV. Parteitag der KPdSU unterstrich, sich bedeutend zu überlegen. Einen großen Beitrag zur Erfüllung der Pläne und der sozialistischen Verpflichtungen des ersten Jahres des 10. Planungsjahrs leisten die Schichtarbeiter.

der Produktion und Aktivisten der kommunistischen Arbeit, die in der Stadt etwa 6 000 Personen zählen.

Gute Leistungen im sozialistischen Wettbewerb erzielt der Spitzenbetrieb der Bergindustrie der Stadt — das Blei- und Zinkkombinat. Hunderte Arbeiter zeigen hier Beispiele an Arbeitsethos, Andere Kollektiv der Stadt richten sich nach ihnen.

Über einen einfachen, bescheidenen Menschen aus dem berühmten Kollektiv, vom dem Gennadi Schilin sprach, möchte ich ausführlicher erzählen. Sein Name wird oft in Beratungen und Sitzungen des Aktiven genannt: Brigade Strachow. Er hat ihren Plan überboten. Die Lehren der Brigade Strachow, Erates Kollektiv im Betrieb, durch eine Prämie des Ministeriums für NE-Industrie der Kasachischen SSR geehrt. Und schließlich — ein weiterer Kollektiv, die Brigade der Abraumbrigade im Bergwerk Tekel, Leninordenträger Alexej Strachow, wurde mit einer zweiten Auszeichnung — dem Orden der Oktoberrevolution — bedacht. Warum ausgezeichnet Strachow, ausgerechnet seine Brigade?

Zum erstenmal stieg Alexej Strachow im Bergwerk Tekel Anfang der 50er Jahre unter Tage. Umsichtig, bewußt, hingehangen an die Sache — so sind die Hauptgeschichten des jetzigen Brigadiers.

Standzeit der Technik, mangelhafte Disziplin sind nicht einfach verzeihbare Rubel. Viel gewichtiger sind die „sichtbaren“ Verluste. Im gleichen Arbeitsbereich wuchert mitunter Wirtschaftswirtschaft und gleich daneben hängen Plakate mit dem Aufruf, Zeit zu sparen und die Technik zu pflegen. Der ökonomische Fehlgeschick verdirbt den Menschen die Stimmung, bringt die Idee des sozialistischen Wettbewerbs selbst in Verfall. Eben darum ist der Brigadier Strachow immer so prinzipiell und läßt auf Worte immer Taten folgen. Ich möchte zu dem Beispiel anführen.

Jemand aus dem Brigadenrat schlug vor, in der Freizeit zu arbeiten und meinte treuzugig: Das werde helfen, die Arbeitsproduktivität rascher auf ein höheres Niveau zu bringen. Der Brigadier lehnte eine solche Idee ab. Es sei unzulässig, Rekorde auf Kosten der Wochenruhezeit zu erzielen. Wie sei das moralisch zu werten? Es sei wichtig, jede Stunde, jede Schicht mit voller Hingabe zu schaffen und die Arbeit gekonnt zu organisieren. Das werde durch hohe berufliche Meisterschaft, durch Schöpfertum gefördert.

Und hier einige produktionsökonomische Kennziffern. Strachow berichtet über sich, ein Mitglied der erweiterten Sitzung der Vertreter zweier wettbewerbsfähiger Kollektive — des Blei- und Zinkkombinats Tekel und des Aischisaer Polymetallokombinats. Der Halbjahresplan wurde mit 6 Tagen Vorsprung bewältigt, die Arbeitsproduktivität stieg im Halbjahr um 1,5 Prozent.

Die Strachow-Brigade haben ihre hohen Ziele erreicht und sind überzeugt: Das Resultat des Vorjahres wird übertreffen sein.

Zusammen mit dem ganzen Lande halten die Kumpel von Tekel Arbeitswette. Sie haben Grozes zu leisten. Jedoch die Erfahrungen der Schichtarbeiter der Produktion, die Initiativen der Kombinarbeiter, ihr Arbeitselan sind eine sichere Gewähr dafür, daß sie die verantwortlichen Aufgaben des ersten Planjahres erfüllen werden.

Bald ertönt die Schulglocke

Mehr als 200 000 Schüler kommen am 1. September in die Schulen unseres Gebiets. Für sie werden 193 Mittelschulen, 136 Achtklassenschulen und 103 Anfangsschulen (die Schulen der Eisenbahner mit eingeschlossen) ihre Türen öffnen. Für 20 000 Fernarbeiter werden 83 Abend- und Schulen mit Fernunterricht funktionalen.

Diese Zahlen sind bedeutend größer als die vorigjährigen. Laut Beschluß des Gebietssowjets der Werktätigengedepulierten vom 25. März dieses Jahres wurde vorgesehen, zehn neue Schulen mit 6 840 Sitzplätzen, neun Kindergärten, fünf Sportplätze, drei Reparaturwerkstätten u. a. zu errichten. Die Kontrolle an den Orten hat gezeigt, daß das Tempo der Bauarbeiten in diesem Jahr bedeutend ist. Allerdings haben die Rayonpartei- und die Volkswirtschaftskomitees und die Volkswirtschaftskomitees diese wichtige Sache in ihr Blickfeld genommen. Die Frage der Vorbereitung der Schulen und Internate für das neue Schuljahr wurde z. B. zweimal auf den Sitzungen des Volkswirtschaftskomitees des Rayonpartei- und der Werktätigengedepulierten und des Rayonpartei- und der Werktätigengedepulierten Sary-Su erörtert. Als Ergebnis der geleiteten Arbeit sind alle 25 Schulen renoviert, mit Lehrerkadern, Lehr- und Anschauungsmitteln versehen. Sie sind zur Aufnahme der Schüler bereit, sind gute datschilte erworben, die Dorfsovjets Kosmosolski und Schailma der Renovierung ihrer Schulen, Internate und Mobiliar, die Vorbereitung für das



Der Aktivist der kommunistischen Arbeit Johann Ingrund aus dem Autoleiher „Energtransport“ in Zeltara repariert ein wichtigerer Bulldozer und Traktoren K-700. Das sind komplizierte und leistungsstarke Maschinen, die vom Schlosser Vasil Wlasow und dem Elektriker J. Ingrund von der Reparaturverwaltung des Trus „Zelinoerg“ mit eifriger Ehrerunkude bedacht.

Foto: W. Kohn



Die Kosmosolzin Valentina Bretz repariert im Superphosphatwerk Dshambul die kompliziertesten Geräte für alle Produktionsbereiche. Sie ist auch Einrichtmeisterin und überbetriert ihr Tageslohn stets auf das Anderthalbfache.

Foto: A. Adler

neue Schuljahr ist rechtzeitig und in guter Qualität beendet. Eine große Zahl neuer Schüler wird im Rayon unter dem Sowchos „Krasny Oktjabr“, im Kolchos „Krasny Wostok“ u. a. — gebaut.

Jedoch auf diesem Gebiet ist nicht alles glatt. Bis zum Anfang des neuen Schuljahres sind wenige Tage geblieben, doch der Bau einzelner Schulen wird in die Länge gezogen. In diesen Tagen arbeiten die örtlichen Parteil- und Sowjetorgane, die Leiter der Bauten mit doppelter Energie, um jene Mißstände, die im Laufe des Jahres entstanden sind, zu beseitigen und das neue Schuljahr organisiert und gut vorbereitet zu beginnen.

T. BEGALJEW, Instruktör der Abteilung Wissenschaften und Lehranstalten im Dshambuler Gebietskomitee der KP Kasachstans

Bei uns kann sich jeder auf den anderen verlassen

Es ist notwendig, die Tätigkeit zur Verbesserung der Arbeitsverhältnisse fortzusetzen, die Qualifikation und die Berufsmasterschaft der Arbeitenden zu erhöhen, immer günstigere Bedingungen für eine hochproduktive Arbeit und einen weitgehenden Einsatz schöpferischer Fähigkeiten der Werktätigen zu schaffen.

(Aus den „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“)

Mit jedem Tag rücken die sozialen Probleme immer mehr in die Vordergrund. Auch in der Konfliktlösung, „Boischewtschka“ wird der sozialen Entwicklung des Kollektivs in der Verantwortung ein wichtiger Platz eingeräumt. Verbessert sich das technisch-ökonomische Bild, wächst die Arbeitseffektivität, so ändern sich auch die soziale Struktur, die Qualifikation der Arbeiter, ihre materiellen Lebensbedingungen, ihre Interessen und Ansprüche. Ihre gesellschaftliche Aktivität wächst. Probleme fanden im Komplexplan der sozialen Entwicklung des Kollektivs der Vereinigung ihren Niederschlag.

Auf der Vollversammlung der erweiterten Sitzung des Technischen Rates der Vereinigung folgte, ganz besonders lebhaft zu. Zur Diskussion stand die Zwischenbilanz des Komplexplans der sozialen Entwicklung. Den Produktionsangelegheiten widmete man selbstverständlich die größte Aufmerksamkeit.

Im letzten Jahr des neuen Planungsjahrs wurden über 6,3 Millionen Herren für Knaben herbeigehandelt, 282 000 Stück mehr als 1975“, erklärte der Chefingenieur Wladimir Smirnow. „In der quantitative Zuwachs also nicht groß, so muß in den fünf Jahren das Hauptaugenmerk um so mehr auf die Qualität gerichtet werden. Nur dann werden wir 1980 für 3,5 Millionen Rubel Erzeugnisse mit dem staatlichen Gütezeichen auf den Markt setzen, und im Ergebnis einen Gewinn von 7 Millionen Rubel huchen können.“

Um die Produktion effektiver zu machen und den Aufgaben des 10. Planungsjahrs gerecht zu werden, müssen die Arbeiter der „Boischewtschka“ umfangreiche Neuerungen einbringen. Darüber sprach die Cheftechnologin Ludmilla Karchadschaja:

„Der Komplexplan sieht vor, in allen Hallen zehn technologische Fertigungsstellen mit Komplexmechanisierung und Stoffbescheidung der Arbeitsplätze einzuführen. 100 neue Mehrzweckmaschinen sollen installiert werden. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind auf die Effektivität der Produktion und Arbeitsqualität abgesehen und sollen einen beträchtlichen Effekt von 1 000 Rubel abwerfen. Billiger und besser ist unser Motto.“

„Seit im ersten Halbjahr wurde in unserer Halle mehrere technische Neuerungen eingeführt, die die Arbeitsbedingungen spürbar verbessern. Unsere Vereinigung hat im 7. Monat ein Ergebnis von 812 000 Rubel über dem mit dem staatlichen Gütezeichen an die Verkaufsstellen abgegeben. Wir werden auch weiterhin mit Arbeitenden den verantwortlichen Komplexplan untermauern. Wir alle haben an ihm mitgearbeitet, und werden ihn auch realisieren“, sagt die Meisterin Maria Alimowa in der Diskussion.

Ebenso denken die Arbeitskollektive. Wort und Tat sind ihnen eins: Den Halbjahresplan des 1976 haben die Naharbeiter der Vereinigung mit Helden betriebl. Güte für 2 Millionen 249 000 Rubel erfüllt und überplanmäßige Erzeugnisse im Werte von 33 000 Rubel produziert.

Sozialismus ist die Arbeit die einzige Quelle des persönlichen materiellen Wohlstands und der öffentlichen Anerkennung. Im Kollektiv der Vereinigung ist die Mehrheit der Arbeiter, die ihren Arbeit zu Frieden. Diese Zufriedenheit bringt den Werktätigen gute Stimmung, sie fördert ihre gesellschaftliche Aktivität und begeistert ihr kommunistisches Verhalten zur Arbeit.

Im laufenden Jahr wurden fast hundert Jahre Arbeiter in die große Familie der Vereinigung aufgenommen. Es sind zum größten Teil Absolventen der Mittelschulen, die bei erfahrenen

Lehrmeistern einen Beruf erlernen.

Es ist keine Kleinigkeit, den richtigen Ton zu finden, damit die Jungarbeiter sich im Kollektiv gleich heimisch fühlen“, sagt eine der älteren Lehrmeisterinnen, Lydia Belok. „In diesem Kollektiv atmet jeder seinen besten Jahre zu verbringen. Je besser wir einander kennen, je inniger wir miteinander verbunden sind, nicht nur durch die Arbeit, sondern auch im Alltagsleben, desto voller, inhaltereicher und glücklicher ist unser Mitarbeiter.“

Es wird oft von einem festgelegten, einigen Kollektiv gesprochen. Das Kollektiv der Naharbeiter in dieser Hinsicht ist ein Beispiel. Hier wird jedes Mitglied gut in die Aufgabe, setzt seine ganze Kraft, sein Wissen für ihre Erfüllung ein. Die Mitarbeiter nehmen aktiv teil an gesellschaftlichen Leben, sie haben das Gefühl, wahre Herren des Betriebs zu sein. Denn tragen sie in verschiedenem Grade die Verantwortung für die gemeinsamen Sache, so ist die moralische Verantwortung bei allen in gleichem Maße hoch.

Wenn Lydia Sacharenko als Leiterin der Abteilung für Qualitätskontrolle im Knabenherbergen Erzeugnisse verantwortlich ist, so fühlt sich eine jede Naherin für die Qualität mitverantwortlich.

„Wir sind ein einiges Kollektiv, bei uns kann sich jeder auf den anderen verlassen, dadurch arbeiten wir hehrlicher und können es auch für weiterhin garantieren. Das verlangt unsere Arbeiter“, erzählter die Naherin der 1. Filiale Emelija Joachim.

Die durchdachte Nutzung des Kultur- und Sozialfonds, der Fonds für Wohnungsbau, materielle Stimulierung und Produktionsentwicklung war ein bedeutender Faktor in der Hebung des Lebensniveaus der Mitarbeiter. Die Bedürfnisse des Kollektivs an Kinderanstalten, in der Entwicklung der Körperkultur, in der medizinischen Betreuung werden immer besser befriedigt. Die moralischen Stimuli gehören auch zu den wirksamen Faktoren im Schaffung eines guten moralischen Klimas im Kollektiv. Danksgagungen, die Zuerkennung von Ehrenurteilen wie „Aktivist der kommunistischen Arbeit“, „Beste der Naherin“, „Beste im Beruf“ erhöhen das Ansehen der arbeitenden Menschen.

Eine große Vorarbeit wurde im Kollektiv geleistet, ehe der Plan der sozialen Entwicklung konkretere Formen annahm. Man sprach ihm in jeder Brigade, in jedem Bereich der Vereinigung, in der Produktion, in der Werkstatt, in der Montage, in der Reparatur, in der Verwaltung, in der Dienstleistung, in der Freizeitgestaltung wird immer größer.

Da das Kollektiv fast ausschließlich aus Jugendlichen besteht, werden im Plan der sozialen Entwicklung des Kollektivs einen gebührenden Platz ein. 1976 werden 63 Arbeiter, die Wissen und Können in Schulen für fortschrittliche Erfahrungen, in Fortbildungslerngruppen erweitern. Viele werden dabei Nebenberufe erlernen. Mehrere eifrigste Mitarbeiter studieren an den Volkshochschulen, 55 Personen des ingenieur-technischen Personals werden im Vereinigungsbereich auf Weiterbildung geschickt werden, mehr als die Hälfte dieses Personals hat die entsprechenden Lehrgänge hinter sich.

So werden Zielmarken der sozialen Planung erreicht, wobei Hand in Hand mit dem Fortschritt in der Produktion sich der arbeitende Mensch entwickelt und seine schöpferische Leistungsfähigkeit vollbringt.

Heinrich EDIGER, Korrespondent der „Freundschaft“

Sempilatinsk

Im Lenin-Sowchos im Gebiet Alma-Ata leistet der Traktorist Artur Zulauf bei der Grünmasse Stöcklein. Auf dem 25 Hektar großen Maisfeld, das er pflügte, erntet man 640 Zentner Grünmasse je Hektar.



Foto: J. Smirnow

Vorrat geschaffen

Eine satte Stallhaltung des gesellschaftseigenen Viehs sicherte das Kollektiv der ersten Abteilung des Sowchos „Sarlja“. Die Futterbeschaffung haben in Ehren ihre Verpflichtung — einen anderthalbjährigen Kraftfuttermittelvorrat zu schaffen — eingelöst. Für den kommenden Winter sind bereits 2 466 Tonnen Heu geschleift, bei einem Plan von 1 500 Tonnen. Der Plan der Silageeinlegung ist ebenfalls überboten.

N. NISMULIN, Gebiet Karaganda



Lebe im Werk deiner Schüler fort

Feuer wird durch Feuer entzündet

Viele junge Menschen kommen in die Mechanische Reparaturwerkstatt von Leninogorsk arbeiten. Ebenso wie die Nestlinge nicht auf einmal fliegen können, so erlangen die Jünger und Mädchen nach und nach Fertigkeiten im gewählten Beruf. Es sind mehrere Tage nötig, bis man sich „aklimatisiert“ und Selbstvertrauen gewonnen hat. Es ist gut, wenn man neben sich einen erfahrenen und feinfühlerigen Lehrmeister hat. Die Dreher aus der Werkzeugabteilung der Mechanischen Halle haben solch einen Lehrmeister. Sowohl seiner Dienstleistung als auch der Berufung nach...

Raisa Mitrofanowna Jegorowa. Dieser Name wird in der Halle mit Achtung ausgesprochen. Erst das zweite Jahr leitete Raisa Mitrofanowna die Komso-molen- und Jugendschicht. 1975 belegte die, die früher im Rückstand war, zehmal den ersten Platz im sozialistischen Wettbewerb zwischen den Schichten der Werkzeugabteilung. Auch im neuen Planungsjahr war die Schicht der Meisterin Jegorowa schon fünfmal führend in der Abteilung und zweimal Siegerin im Wettbewerb unter den Schichten der Mechanischen Reparaturwerkstatt.

Ein Vorbild für die anderen ist Raisa Mitrofanowna selbst. Für sie gibt es keine Kleinigkeiten oder etwas Nebenbedeutendes. Sie hilft den jungen Dreher die Werkbank einstellen, die richtigen Zerspanungsbedingungen wählen. Die Lehrmeisterin tut auch überall mit dabei, wo die Jungarbeiter, ihre Patenkinder,

gesellschaftliche Arbeit leisten. 15—20 Minuten vor Schichtbeginn rufen sie die Maschinenarbeiter zusammen, um ihnen Aufträge zu erteilen und zu erfahren, wie sie gestern gearbeitet haben. Wenn Arbeitsergebnisse niedriger Qualität hergestellt oder die Sicherheitsvorschriften verletzt wurden, so werden diese Erscheinungen besonders untersucht. Daher kommen sie wohl selten vor.

Raisa Mitrofanowna achtet streng darauf, daß keine Stillstände wegen Defekten an den Auspustungen und des Fehlens der Instrumente vorkommen, damit jede Arbeitsminute rationell genutzt wird. Den angehenden Dreher erteilt die Meisterin Jegorowa Aufgaben nach dem Prinzip vom Einfachen zum Komplizierten. Solch eine Arbeitsorganisation hat sich bewährt. Heute stehen die jungen Dreherinnen Faja Zapkowa und Galja Bechtowa und andere den erfahrenen Arbeitern fast in nichts nach.

Man sagt, Feuer werde durch Feuer entzündet. Die Kosmosolzin aus Jegorowa Schicht wissen das aus ihrer eigenen Erfahrung. Sie überbetriest stets ihr Plansoll, sind gut gestimmt und pflegen kameradschaftliche Beziehungen im Kollektiv. Und wenn Neulinge nur in die Schicht Raisa Jegorowas aufgenommen werden wollen, so spricht das von viel...

Der Komplexplan der Produktion und der öffentlichen Anerkennung. Im Kollektiv der Vereinigung ist die Mehrheit der Arbeiter, die ihren Arbeit zu Frieden. Diese Zufriedenheit bringt den Werktätigen gute Stimmung, sie fördert ihre gesellschaftliche Aktivität und begeistert ihr kommunistisches Verhalten zur Arbeit.

Im laufenden Jahr wurden fast hundert Jahre Arbeiter in die große Familie der Vereinigung aufgenommen. Es sind zum größten Teil Absolventen der Mittelschulen, die bei erfahrenen

A. ZEILER, Leiter der Werkzeugabteilung in der Mechanischen Halle Nr. 2 der Mechanischen Reparaturwerkstatt

Leninogorsk

Politinformator Mektepbai Aitmambetow

In der roten Ecke der Verwaltung für Bohrarbeiten versammeln die Organisatoren eine (rundumworfene) ständige Hörer des Politinformators Mektepbai Aitmambetow. Das fällige Gesprächsthema lautete „XXV. Parteitag der KPdSU und Steigerung der Arbeitsproduktivität“. Der Politinformator erzählt, über die besterbrigade der Erdölindustrie der UdSSR, die vom Kommunisten A. P. Jeronimow angeleitet wird. Die Anwendung fortschrittlicher Arbeitsmethoden, neuer Technik und Technologie, erlauben dem Kollektiv, die Arbeitsproduktivität auf Dreieinhalbfache im Vergleich zum Jahresbeginn des ver-

gangenen Planungsjahrs zu vergrößern. In der Erweiterung des Beschlusses des ZK der KPdSU, des Ministerials der UdSSR, des Zentralrats der Gewerkschaften der Sowjetunion und des ZK des Komso-mol „Über den sozialistischen Wettbewerb um die Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsproduktivität“ verpflichtete sich die Brigade, zusätzlich zum Jahressoll 10 000 Meter Bohrungen niederzubringen und die Arbeitsproduktivität um 30 Prozent zu vergrößern. Ein Diagramm stellt klar, daß 95 Prozent des Produktionszuwachses vom Beginn des Planungsjahrs an die Verwaltung allein dank der Steigerung der

Arbeitsproduktivität erhalten hat. Sie wird Jahre beschreiben, die die Chefökonomin Komunistin M. Aitmambetow mit der politischen Massenarbeit. Jetzt hat er sich vorgenommen, die Ökonomie des Betriebs im Lichte der Forderungen des XXV. Parteitags der KPdSU zu analysieren. In seinem Perspektivplan der Produktion und der Arbeitsproduktivität sind Fragen der Rentabilität, der Selbstkosten des Betriebs, sowie der Arbeitsproduktivität miteingeschlossen. Zu jedem Thema benutzt der Politinformator Fakten aus dem Leben des Betriebs, der Stadt, des Gebiets.

N. KASANKOWA, Schwetschenko

Stabiles Wachstumstempo

Schritte der sozialistischen Integration

Die am 7.-9. Juli in Berlin abgehaltene fällige XXX. Tagung des Rates für Gegenseitige Wirtschaftliche Beziehungen ist ein sehr erfolgreiches Ereignis mit hoher Niveau- und breiter Repräsentation. Es genügt zu betonen, daß die Delegationen von neun sozialistischen Ländern — RGW-Mitgliedstaaten — von Regierungsebene geleitet wurden. Außer den RGW-Mitgliedstaaten beteiligte sich an der Tagung die Delegation Jugoslawiens, das nicht Mitglied dieser Organisation ist, aber aktiv mit der Zusammenarbeit auf Grund des Abkommens zwischen der Regierung der SFRJ und der RGW-Leitung. Auf der Tagung waren als Besucher Delegationen der Volksrepublik Angola, der Sozialistischen Republik Vietnam, der Koreanischen Volksdemokratischen Republik, der Volksdemokratischen Republik Laos anwesend.

Solch breites Interesse für die Tätigkeit des RGW ist zweifellos ein Zeugnis seines stetigen Ansehens in der Welt. Und dies ist durch das keine neue Erscheinung. Abkommen über Zusammenarbeit mit dem RGW schlossen auch solche Länder ab, wie Finnland, Irak, Mexiko, was bereits konkrete positive Ergebnisse zeitigt.

Natürlich ist die stabile, nicht von Wirtschaftskrisen und Rückschlägen unterbrochene Entwicklung der ganzen Organisation sowie jedes einzelnen Mitgliedstaats ein besonders wichtiger Faktor, der zur Hebung des internationalen Ansehens des RGW beiträgt.

Einer der wichtigsten Punkte der Tagesordnung auf der XXX. RGW-Tagung war die Auswertung der Ergebnisse des Jahres der Realisierung des Komplexprogramms der sozialistischen Wirtschaftintegration, das 1971 beschlossen wurde. Das Nationaleinkommen der RGW-Mitgliedstaaten stieg in den Jahren 1971—1975 um 36 Prozent (zum Vergleich führen wir an, daß für die Mitgliedstaaten der Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit die analoge Kennziffer nur 12 Prozent ausmachte). Die Bruttoproduktion der Industrie der RGW-Mitgliedstaaten vergrößerte sich 1975 gegenüber 1970 etwa auf das 1,6fache. Außer wichtig ist der Umstand, daß das stabile ökonomische Wachstum ständig von der Hebung des Lebensniveaus begleitet wurde — im verflossenen Jahrzehnt vergrößerte sich das Nationaleinkommen der Bevölkerung der sozialistischen Bruderländer pro Kopf der Bevölkerung um etwa 29 Prozent.

Die Tagungsteilnehmer hatten als Grund zu kontextuellen, daß solch beeindruckende Erfolge der verflossenen fünf Jahre ein direktes Ergebnis der Realisierung des Komplexprogramms sind. Das beweist sich auch auf das Ausmaß der internationalen Arbeitsteilung sowie auf die Form ihrer Organisation. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit der RGW-Mitgliedstaaten vertiefte sich und wurde mannigfaltiger, sie trug zur Gewährleistung der stabilen und schnellen Entwicklung ihrer Ökonomien bei. Also hat sich der Kurs auf die größtmögliche Entwicklung der sozialistischen Wirtschaftintegration vollständig bewährt.

Zudem sei hervorgehoben, daß das verflossene Jahrzehnt durch eine für die ganze Geschichte des RGW prinzipiell wichtige Tendenz zur Annäherung des ökonomischen Entwicklungsstandes aller Mitgliedstaaten gekennzeichnet war. Bekanntlich war die Diskrepanz zwischen dem Niveau zur Zeit der Gründung dieser Organisation sehr groß, und schon damals hatte man den Kurs eingeschlagen, der auf die Angleichung der Wirtschaftspotentiale aller RGW-Mitgliedstaaten an das Niveau der entwickeltesten gerichtet war. Diese Politik, die erprobliche Ergebnisse zeitigte, soll auch weiterhin durchgeführt werden.

Die Ergebnisse des abgeschlossenen Jahrzehnts widerlegen den bestreitbar die Behauptungen der westlichen Propaganda, daß sich im RGW-System die Ökonomik einiger Länder zum Nachteil der Interessen der anderen Teilnehmerstaaten entwickeln würde. Alle RGW-Mitgliedstaaten haben absolut gleiche Rechte bei der Erörterung beliebiger Fragen, unabhängig von ihrer Bevölkerungszahl und ihrem Wirtschaftspotential usw. Dabei kann keinem anderen Land irgendeine Entscheidung aufgezwungen werden, wenn es diese als unannehmbar betrachtet.

Die Analyse der erfolgreichen Tätigkeit der RGW brachte die Teilnehmer der XXX. RGW-Tagung zum gesetzlichen Schluß, daß gegenwärtig Bedingungen herangereift sind, um die noch reichhaltigere Nutzung der Möglichkeiten, die der sozialistischen Wirtschaftintegration für die gemeinsame Lösung einer Reihe wichtiger Probleme innewohnen. Eine Vereinbarung wurde erzielt über die Erarbeitung gemeinsamer Programme der Zusammenarbeit in den wichtigsten Zweigen der materiellen Produktion für eine 10—15jährige Zeitspanne. In diesen Programmen werden Maßnahmen festgelegt zur Sicherung des Bedarfs der RGW-Mitgliedstaaten an den wichtigsten Arten von Energie, Brennstoff, Rohstoff, der Bedürfnisse des Maschinenbaus, Befriedigung der Bedürfnisse des täglichen Lebensmittels und Industriewaren. All diese Programme sind berufen, die weitere Hebung des Wohlstandes der RGW-Mitgliedstaaten zu fördern. Ihre Verwirklichung wird nach allgemeiner Meinung der Tagungsteilnehmer ein neuer Schritt zur Festigung der Grundlagen der Entwicklung von gegenseitigen Wirtschaftsbeziehungen sein, ein markanter Beweis der Vorrage des sozialistischen Wirtschaftssystems.

Das Politbüro des ZK der KPUSU und der Ministerrat der UdSSR erörterten den Bericht der Delegation der Sowjetunion über die Ergebnisse der XXX. RGW-Tagung und hoben hervor, daß die konsequente Realisierung der Maßnahmen zur Vertiefung der sozialistischen Wirtschaftintegration der RGW-Mitgliedstaaten als ein wichtiger Faktor zur Entwicklung einer gleichberechtigten Wirtschaftszusammenarbeit zwischen allen Ländern der Welt, zur Überwindung der vom Imperialismus aufgezwungenen Beziehungen der Ungleichheit und Ausbeutung, im Interesse der weiteren Sänierung der internationalen Lage dient.

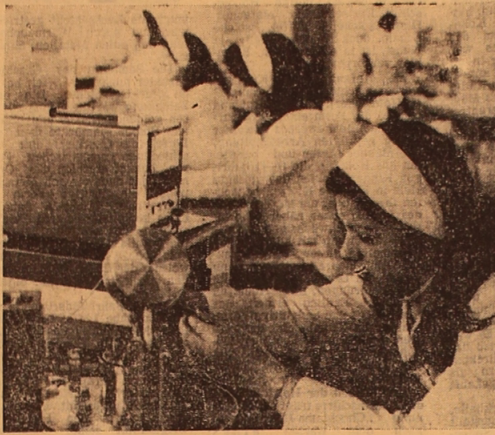
Alexander SERGEJEV

- RGW-Mitgliedstaaten für gleichberechtigte wirtschaftliche Zusammenarbeit
- USA-Regierung fordert größere Militärausgaben
- Unabhängigkeitsdeklaration der UNO weiter aktuell
- Erbitterte Kämpfe dauern in Libanon an

VRB. Das Werk für elektronische Umformelemente in Sofia ist besetzt vorwiegend aus jungen Menschen, die die modernsten Ausrüstungen und Geräte benutzen. Die ganze Produktion des Werks — Quarzresonatoren, elektronische Selengeleichteilerelemente und -stufen, Folowiderstände, keramische Leitungen und Gehäuse für Integrierschaltungen — ist für die Vereinigungen „Resprom“ und „Isotop“ des Werks wurde auf der Internationalen Messe in Plovdiv mit der Goldmedaille geehrt.

UNSER BILD: Werk für elektronische Umformelemente in Sofia; Abteilung für Quarzresonatoren

Agentur „Sofia-Press“



Lord RICHE-COLDER: Kurs auf Zusammenarbeit

Die weitere Vertiefung der britisch-sowjetischen Beziehungen liegt im Interesse der Völker beider Länder und dient der Festigung des Friedens in Europa und in der ganzen Welt“, hat Lord Riche-Colder, Mitglied des britischen Oberhauses erklärt. Eine gute Grundlage dafür hätten das britisch-sowjetische Gipfeltreffen im Februar 1975 und die während dieses Treffens in Moskau erzielten bilateralen Dokumente und Vereinbarungen geschaffen.

Lord Riche-Colder, Präsident der Gesellschaft Schottland—UdSSR, weist gegenwärtig auf Einladung des Verbandes der sowjetischen Freundschaftsgesellschaften und der Gesellschaft „UdSSR—Großbritannien“ in der Sowjetunion.

„Das ist mein erster Besuch in Moskau, ich habe ein Land gesehen, das im Begriff ist, grandiose Pläne auszuführen. Nach meiner Bekanntschaft mit der sowjetischen Wirklichkeit kann ich sagen, daß vieles beeindruckt und aufmerksamstes Studium verdient.“

Während meines Aufenthaltes in der UdSSR konnte ich mich erneut davon über-

zeugen, daß die Sowjetunion den Frieden in keiner Weise bedroht. Gleichfalls bin ich der Meinung, daß die große Mehrheit meiner Landsleute davon überzeugt ist. Wenn in Großbritannien Stimmen mit der Forderung laut wurden, mit der Sowjetunion von der Position der Stärke aus zu sprechen, so ist das keinesfalls die Meinung des britischen Volkes.

Jeder von uns hat seine Ansichten. Sie sind aber kein Hindernis für die gemeinsame Suche nach Frieden, Vertrauen und Zusammenarbeit. Ich bin davon überzeugt, daß die Völker dazu nur einen Weg gehen können — die allgemeine und vollständige Abrüstung.

Die mit der Konferenz von Helsinki verknüpften Hoffnungen finden bei den Abrüstungsverhandlungen in Wien ihre Fortsetzung. Die gegenseitige Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa muß ein gewichtiger Beitrag zur Verflüchtigung der Entspannung und zur Entwicklung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen den Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung sein. Dafür ist aber guter Wille aller Verhandlungsteilnehmer nötig.“

Wettrüsten einstellen

Appell der schwedischen Kommunisten zur Abrüstung

Die Linkspartei-Kommunisten Schwedens hat den Appell erlassen, das Wettrüsten einzustellen, in einem auf dem traditionellen Sommerfest der schwedischen Kommunisten in Schwed beschlossenen Appell wird darauf verwiesen, daß in Europa und in der ganzen Welt das Wettrüsten in unvermindertem Tempo betrieben wird. Militärische Unterstützung würden verstärkt, neue Waffensysteme werden konstruiert, die die Existenz der gesamten Menschheit bedrohen.

Unter Hinweis auf das Gelöbnis der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas in Berlin, für Frieden, Sicherheit, Zusammenarbeit und sozialen Fortschritt in Europa zu wirken, heißt es, Schweden dürfe nicht abseits stehen von der aktiven Beteiligung am Kampf für die Erreichung dieser Ziele. Die in die Milliarden gehenden Rüstungsausgaben müssen darauf verwendet werden, hundert Millionen von Menschen Brot und Arbeit zu geben.

Neuer Ministerpräsident Frankreichs

Premierminister Jacques Chirac hat in einer Ministerratssitzung den Rücktritt seiner Regierung erklärt.

Präsident Valéry Giscard d'Estaing hat Raymond Barre zum Ministerpräsidenten Frankreichs ernannt.

In der zurückgetretenen Regierung Jacques Chiracs hatte er seit Januar dieses Jahres das Amt des Ministers für Außenhandel inne.

Wasser sparen heißt Arbeitsplatz bewahren

Auswirkungen der Trockenheit in Westeuropa

„Der ungewöhnlich trockene Sommer hat die Landwirtschaft in den Niederlanden beträchtlichen Schaden zugefügt. Infolge der Trockenheit verteuerten sich Viehfutter, Gemüse, Obst und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse. Als Ergebnis werden in Land neue Preis-erhöhungen für Lebensmittel beobachtet.“

Das EWG-Komitee für Fragen der Agrarpolitik hat allen EWG-Ländern empfohlen, um übergehend einige Gemeinsektoren zollfrei einzuführen.

Die Arbeiter den Appell gerichtet: „Wasser sparen heißt Arbeitsplatz bewahren.“ Die Zahl der Vollarbeitslosen in Großbritannien ist bekanntlich mit mehr als 1.5 Millionen auch ohne den Rekord in der ganzen Nachkriegszeit.



In den USA finden massenhafte Protestdemonstrationen gegen die militärisch-faschistische Junta in Chile statt. Foto: TASS

Neue Waffen für Pentagon

Die USA-Regierung fordert vom Kongress eine Erhöhung der Bewilligungen für das Pentagon im Finanzjahr 1977. Präsident Ford richtete an den Kongress eine Botschaft, in der zusätzlich 2,4 Milliarden Dollar für die Pentagon-Programme zur Entwicklung neuer Waffensysteme angefordert werden. Früher hatte das Weiße Haus dem Kongress das bisher größte Budget des Verteidigungsministeriums in Höhe von rund 113 Milliarden Dollar vorgelegt. Der Kongress entsprach dem Wunsch des militär-industriellen Komplexes und erfüllte fast alle Forderungen des Pentagons, Nur die für Programme von zweitrangiger Bedeutung bestimmten Mittel wurden gekürzt.



Heftige Kämpfe

In Libanon hatten die erbitterten Kämpfe zwischen den national-patriotischen Kräften und der palästinensischen Widerstandsbewegung einerseits und den rechts-christlichen Kräften andererseits. Besonders heftige militärische Auseinandersetzungen unter Einsatz von schwerer Artillerie und Panzern wurden aus den Gebirgsregionen Aintoura, Mein und Sannin gemeldet. Hier unternahm die palästinensischen Kräfte und Palästinenser eine Reihe erfolgreicher Gegenangriffe.

Schon über eine Woche beschützen täglich die Rechtskräfte die dicht besiedelten Wohnviertel im Westen Beirut mit

Artillerie und Granatwerfern. Diese Feuerangriffe fordern unter der Zivilbevölkerung zahlreiche Tote und Verwundete und paralysieren das Leben in diesem Teil der libanesischen Hauptstadt.

Der Vorsitzende der Sozialistischen Frontschrittpartei Libanons Gamal Jouabbat hat erklärt, daß die national-patriotischen Kräfte Libanons mit der Waffe in der Hand den Kampf gegen die rechts-christlichen Kräfte, die im Bündnis mit Israel, den arabi-

Israelische Währung erneut abgewertet

Ein ministerielles Sonderkomitee hat das israelische Pfund um 1,6 Prozent abgewertet. Die „schlechte Abwertung“ wird in Israel schon seit über

einem Jahr praktiziert. Mit ihrer Hilfe wollen die herrschenden Kreise die Last der fortgesetzten Abwertung durch Reduzierung des Konsums auf die Werktätigen abwälzen und neue Mittel für weitere Waffenkäufe aufbringen.

Nachdem Tel Aviv mit seinen großen Abwertungen von 1974 auf heute den Protest gestählt war, ging es zur allmählichen Abwertung über.

Weltweite Bestätigung

Die historische Initiative der UdSSR beschlossene UNO-Deklaration über die Gewährung der Unabhängigkeit an die kolonialen Länder und Völker wird bei der Unterzeichnung der kolonialunterdrückten Völker in ihrem Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit weiter eine wichtige Rolle spielen, heißt es in einem in der Welt veröffentlichten Bericht des UNO-Generalsekretärs Kurt Waldheim. Darin wird darauf hingewiesen, daß die Völker ihr Selbstbestimmungsrecht ausüben und die kolonialen Länder und Völker möglichst schnell Unabhängigkeit erhalten müssen.

In einer in dieses Dokument aufgenommenen Information der ukrainischen SSR wird unterstrichen, die Tendenz zur internationalen Entspannung fördere die Schaffung realer Möglichkeiten für die Beschleunigung des Prozesses der nationalen Befreiung und für die weitere Vereinigung aller anticolonialen Kräfte im Kampf gegen Imperialismus, Neokolonialismus und Reaktion.

Die Belorussische SSR erklärte sich ebenfalls bereit, auch in Zukunft die gegen Kolonialismus und Ras-

den Abwertung unternehmen, die monatlich bis zu zwei Prozent des Wertes der israelischen Währung verschlingt.

Die „schlechte Abwertung“ wird in Israel schon seit über einem Jahr praktiziert. Mit ihrer Hilfe wollen die herrschenden Kreise die Last der fortgesetzten Abwertung durch Reduzierung des Konsums auf die Werktätigen abwälzen und neue Mittel für weitere Waffenkäufe aufbringen.

Nachdem Tel Aviv mit seinen großen Abwertungen von 1974 auf heute den Protest gestählt war, ging es zur allmählichen Abwertung über.

In wenigen Zeiten

NEW YORK. Der UNO-Sicherheitsrat hat die Regierungen Griechenlands und der Türkei dazu aufgefordert, im Scheit-Konflikt Zurückhaltung zu üben und alles von ihrer Abhängigkeit zu tun, um die jetzt bestehende Spannung in diesem Gebiet zu mildern und Verhandlungen zu fördern.

KOPENHAGEN. Den sofortigen Abzug der USA-Truppen aus Südkorea hat die Kommunistische Partei Dänemarks gefordert. Wie in einer Erklärung der Exekutivkomitee der UNO unterstrichen, die Verleumdungen des USA-Imperialismus und seine verstärkten militärischen Anstrengungen in Südkorea eine Gefahr für den Frieden dar. In der Erklärung wird auch auf die Verleumdungen der Repräsentanten des südkoreanischen Marionettenregimes gegen die fortschrittliche Öffentlichkeit hingewiesen.

BONN. Über 430 Teilnehmer der internationalen Konferenz über Mahatma-Gandhi in Karlsruhe haben eine Petition an Bundespräsident Walter Scheel unterzeichnet, in der die Aufhebung der Berufsverbote und sonstiger Diskriminierung westdeutscher Kommunisten, Sozialdemokraten, Gewerkschafts- und Jugendaktivisten gefordert wurde.

LUSAKA. Jegliche Verhandlungen über die künftige Regelung in Namibia ohne die Beteiligung der Organisation des Südafrikanischen Volkes (SWAPO) werden von der UNO untersagt, heißt es in einer Erklärung, die in Lusaka eingeleitet ist. Um Informationen über die Lage im Süden des afrikanischen Kontinents zu sammeln.

PARIS. Mehr als 200 Angehörige der Konstruktionsbüros der nationalen Gesellschaft der Luft- und Raumfahrtindustrie Aérospatiale in Toulouse sind auf Appell der Gewerkschaften CGT und CFDT angehörenden Gewerkschaften in den Streik getreten.

BRÜSSEL. Die Belgische des Reibwerks in Antwerpen haben ein Kurstreik durchgeführt, um ihren Forderungen nach einem neuen Tarifvertrag Nachdruck zu verleihen.

Menschen aus unserer Mitte

Vollendete Meisterschaft

Sein Vater war Lehrer, fünf seiner Geschwister trafen in seine Fußstapfen...

Fachliteratur, sein Können — unmittelbar im Streben an der Maschine. Heute sieht er auf sieben Jahre selbständiger Arbeit als Kolkombiniführer zurück...

Wenn Konstantin nach der Arbeit aus der Kohlegrube stieg, blinnten in seinem schwarzen Gesicht fröhliche Augen und die weißen Zähne, die der Arbeitsfreudige beim Lachen zeigte...

Legt der bewährte Bergarbeiter Festkleidung an, glänzen auf seiner Brust die Regierungsauszeichnungen — die Lenin-Jubiläummedaille, das Ehrenabzeichen „Kumpelruhm 3. Grades“...

Gebiet Karaganda A. TISCHLER



Tischler mehrere Hundert Paar neue Schuhe aus. Man hat auch die Viehzüchter der weitläufigen Reviere und Rayons nicht vergessen...

Gesundheitskomplex errichtet. Im Semipalatinsker Werk für Baustoffe hat man in der Verwirklichung des Fertigungsplans...

Für junge Hirten

In diesen Tagen erfüllen die Meister der Aktjubinsker Schuhvereinigungen einen ehrenvollen Auftrag: Sie nähren Schuwerk für die Jungen und Mädchen der 22 Komsomolen- und Jugendsozialzuchtblagen...

Die Bestellungen der Jungen Hirten werden von den erfahrenen Fachleuten — den Zuschneidern L. Kokolokova und G. Swelitschnaja...

Ein Mensch und sein siecher Schatten

10. Fortsetzung. Und das war durchaus kein elementarer Prozess. Mao verstand es, die Möglichkeit „sich auf theoretische Arbeit zu konzentrieren“...

rückgezogen zu haben, sich nicht mehr konkret mit Fragen des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, sondern nur mit theoretischen Problemen zu beschäftigen...

Chochloma-Kunst zweigt ab

ES waren die ersten, die Verformung der Holzschalen, -löfel, -karaffen, -schüsseln aus dem Ladentisch des ZUMI...

fernen Ahnen, die dieses kleine Wunder schufen. Und aus demselben Grund — der Verbundenheit, der Erbllichkeit der Generationen — verändern auch heute die klugen Hände der Handwerker...

So heißt auch die Werkhale, wo diese Gegenstände hergestellt werden. Werkhale heißt „Werkstatt“ nach dem Namen eines kleinen Dorfes unweit von Semjonow...

Die Farben der Holzlöfel und des Holzgeschirrs trägt die Benennung „Chochloma-Gold“ nach dem Namen eines kleinen Dorfes unweit von Semjonow...



unter die Lackschicht gestrichen wird und durch Wärmebehandlung den edlen Metallen ähnlich wird...

Der Direktor der Forstwirtschaft Heinrich Goken nahm die Aufgabe, eine neue Werkhale zu gründen, mit allem Ernst auf und beschloß, mal selbst die Arme hochzukrempeln...

den hervor. Die Leitung des Betriebs erhielt Bestellung auf Bestellung. Als Ergebnis entstand in den Wänden der Werkhale eine höchst interessante Legierung dieser russischen Volkskunst...

NADJA Slastnikowa hatte die technische Berufsschule in Semjonow absolviert und war in alle Geheimnisse der Löffelproduktion eingeweiht...

NICHTS ist so international als die Holzschale. Kunst vorausgesetzt sieht auf einen hohen Niveau. Bereits die ersten Ergebnisse der Werkhale riefen ein reges Interesse der Kunden hervor...

Artur HORMANN Zelnograd UNSER BILD: Ein Tafelstern Foto: J. Kasakow

Neue Fakultäten

Neue Fakultäten und Lehrstühle werden mit Beginn des Studienjahres 1976-1977 an den Hochschulen Sibiriens und des Fernen Ostens eröffnet...

Fakultäten zur Umschulung von Fachleuten in neue und arbeitsverwendliche Zweige der Wirtschaft und Technik sollen ebenfalls mit Beginn des bevorstehenden Ausbildungsjahres erweitert werden...

Fjodor BURLAZKI

der Kampf innerhalb der Leitung der KP Chinas geführt wurde — und das noch lange vor der „Kulturrevolution“...

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- Alexej Tolstoj, Peter I. Erster und zweiter Band 1,90 Rubel
Wolfgang Joho, Der Sohn 0,90 Rubel
Friedrich Wolf, Der versenkte Leutnant 0,75 Rubel
Heinrich Mann, Die Götinnen oder Die drei Romane der Herzogin von Assy 1,20 Rubel
Alexej Fedejew, Die Jungfrau 1,38 Rubel
Hans Schneider, Tote schweigen nicht. Kriminalroman 0,79 Rubel
Hans-Gerd Lietz, Die Todesspirale 0,75 Rubel
Luis Dornemann, Jenny Marx, Der Lebensweg einer Sozialistin 0,75 Rubel
Nikolai Amosow, Herzen in meiner Hand, Aufzeichnungen eines Chirurgen 0,82 Rubel
Wolfgang Schreyer, Der Gelbe 0,78 Rubel
Alexander Bek, Die Wolokolamsker Chassise 0,72 Rubel
Friedrich Fedejew, Die Jungfrau 0,84 Rubel
Peter Hillé, Ich bin, also ist Schönheit 0,32 Rubel
Der Bote aus dem All 0,70 Rubel
Walter Basan, Götter, Mals und Isotope 0,20 Rubel
Agnia Kusnezowa, Brandnacht in der Taiga 0,18 Rubel
Marika Hellstrom-Kennedy, Johnny geht zur Schule 0,18 Rubel
Bei den Kindern zu Besuch, Erzählungen aus dem Leben unseres Präsidenten Wilhelm Pieck 0,24 Rubel
Iwan Aramilew, Jagd auf den Feuervogel, Erzählungen eines Jägers 0,18 Rubel
I. Koschewnikow, Auf der Suche nach Glück 0,18 Rubel
Michailow, Von Pol zu Pol 0,18 Rubel
Carlos Rasch, Asteroidenjäger 0,18 Rubel
I. Jerefrom, Der Tod in der Wüste, Erzählungen 0,13 Rubel
K. H. Jesper, Wer schuf die Götter? 0,12 Rubel
R. L. Stevenson, Entführung oder die Abenteuer David Balfours 0,62 Rubel
Historische Volkssagen zwischen Eibe und Niederrhein 1,25 Rubel
Irma Harde, Die Nacht auf der Mädcheninsel 0,82 Rubel
Klaus Gerlach, Das Jahr und Katrina 1,24 Rubel
Hedels Werker, In einem Band 0,79 Rubel
Hermann O. Lauterbach, Die schöne Marlon, Roman in drei Geschichten 1,34 Rubel
Schön und gesund, Kosmetikbuch für alle 1,24 Rubel
Schön und glücklich, Spielbuch 0,84 Rubel
Schlosser und Gärten in Mecklenburg 3,48 Rubel
Hermann Kant, Die Aula 1,33 Rubel
Alexander Dumas, Der Ratschluß des Magiers 1,71 Rubel
E. T. A. Hoffmann, Märchen und Erzählungen 1,47 Rubel
KINDERLITERATUR
Casimir und Cymbelchen 1,34 Rubel
Filip und die Schäfermaxi 0,85 Rubel
Frühlingssuß 1,04 Rubel
König Kater 0,85 Rubel
Kiek in die Welt 1,34 Rubel
Die Bestellungen sind ohne Anzahlung an die Buchhandlung „Wolchod“ 473022 Zelnograd Ul. Mira 30, zu richten.